



Wo früher überall Velos standen (links), haben Zufussgehende heute mehr Platz (rechts).

WACHEN ÜBER FREIE FLÄCHEN

Die Stadt hat die Veloabstellplätze rund um den HB reorganisiert. Die Lösung ist okay, aber die freie Fläche soll nun nicht einfach kommerziell genutzt werden.

Im Dezember 2019 hatte der Stadtrat das Projekt für die bauliche Umgestaltung der Stadthausstrasse öffentlich aufgelegt. Gemäss den Plänen wären im Bereich von der UBS bis zum Bahnhofplatz gut 250 Veloabstellplätze aufgehoben worden. Der Stadtrat hatte das Bauprojekt später wieder zurückgezogen, und in der für die Signalisationsänderungen öffentlich aufgelegten und verbindlichen Verkehrsanordnung war nur noch der Abbau von 110 Veloabstellplätzen vor dem Restaurant National vorgesehen.

Um diesen Abbau zu kompensieren, wollte der Stadtrat vor allem in der Bankstrasse Ersatz schaffen. Nur waren genaue Lage und Anzahl der Ersatzplätze aus der Verkehrsanordnung nicht ersichtlich. Da gemäss Aussage des Tiefbauamtes für die neu zu schaffenden Parkierflächen keine öffentliche Auflage notwendig war, blieb die konkrete Umsetzung des Vorhabens bis zur Ausführung eine Black Box.

DIE NEUE PARKFLÄCHE IST GUT GENUTZT

Auf den 1. Oktober hat die Stadt nun die Neuregelungen signalisiert. Tatsächlich konnten die beim «National» wegfallenden Veloabstellplätze an der Bankstrasse voll kompensiert werden. Die neu platzierten Kapa-Veloständer werden gut angenommen und weisen bereits eine hohe Belegung auf.

Bis auf den Randbereich, wo jeweils bis zu einem halben Dutzend Velos ausser-

halb der Markierung abgestellt werden, bleibt der für den Fussverkehr neu gewonnene Platz beim «National» frei von Velos. Gemäss Auskunft der Stadtpolizei wurden innert drei Wochen lediglich zwei ausserhalb der Veloabstellflächen parkierte Velos abtransportiert.

Um das auf den breiten Trottoirbereichen an der Stadthausstrasse täglich praktizierte Abstellen von Lieferwagen zu unterbinden, wurde ein Halteverbot signalisiert. Zur Verdeutlichung weist zusätzlich eine grosse Infotafel mit dem Vermerk «Hier kein Güterumschlag» auf die neue Regelung hin. Auch auf die Neuregelung der Veloparkierung wird mit einer Vielzahl von wertvollen Hinweistafeln aufmerksam gemacht. Nun gilt es nur noch zu gewährleisten, dass die freigespielte Fläche nachhaltig gesichert und nicht bald durch diverse Werbetafeln und Aussergastronomie eingeschränkt wird.



Die Kompensation in der Bankstrasse.

Auf diese Problematik angesprochen, gibt das Tiefbauamt folgende Auskunft: «Auf 2023 ist die Wiederinstallation des digitalen Stadtplanes mit Werbung auf der Rückseite geplant. Weitere permanente Reklameanlagen sind dem Tiefbauamt nicht bekannt. Wir werden stadtintern nochmals darauf hinweisen, dass der gewonnene Platz der Verkehrssicherheit von Zufussgehenden und dem ÖV dient und nicht kommerziell genutzt werden soll.» Zuständig für die Bewilligungen von Nutzungen des Trottoirs ist die im Departement Sicherheit und Umwelt angesiedelte Gewerbepolizei. Für die Umgestaltung an der Stadthausstrasse war hingegen das Departement Bau verantwortlich.

WIR BEHALTEN DIE SITUATION IM AUGE

Gemäss Departementssekretär gibt es zwischen den beiden Departementen keine Absprachen zur Bewilligungspraxis. Er gibt zur Auskunft, dass er sich mit der Polizei in Verbindung setzen und auf das Anliegen aufmerksam machen werde. Pro Velo wird die Thematik im Auge behalten und sich für eine wasserdichte Lösung einsetzen. Es kann nicht sein, dass Veloabstellplätze zugunsten des Fussverkehrs abgebaut werden und dann der gewonnene Platz im öffentlichen Raum wieder verschwindet, weil kommerzielle Nutzungen bewilligt werden. ■

Kurt Egli